

Projekt

Mittwoch, 12. Januar 2022

PROMEMORIA AUSCHWITZ: Die Reise der Erinnerung

2022 werden sich wieder junge Menschen aus Südtirol, dem Trentino und dem Bundesland Tirol suchend und fragend auf die "Reise der Erinnerung" begeben. Die Abfahrt der Reise nach Krakau findet nicht wie in den letzten Jahren im Winter statt, sondern wurde auf den April verschoben. 2021 fand die Reise digital statt.



„Ihr tragt keine Schuld für das was passiert ist, aber ihr macht euch schuldig, wenn es euch nicht interessiert“ Auschwitz-Überlebende Esther Bejarano - Foto: © jugenddienst

Seit 2011 können jährlich über 160 junge Menschen im Alter zwischen 17 und 25 Jahren am Bildungsprojekt "Promemoria_Auschwitz: die Reise der Erinnerung - Il viaggio della Memoria" teilnehmen. Ermöglicht wird dies durch die Unterstützung der Autonomen Provinz Bozen und den Organisatoren des Projektes der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste, Arciragazzi und Deina Südtirol.

Nachdem letztes Jahr die Besichtigung der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau in digitaler Form angeboten wurde, findet die Fahrt nach Krakau mit der Besichtigung der Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau und der Fabrik von Oskar Schindler im ehemaligen Ghetto in Krakau als wichtigste Stationen dieses Bildungsprojekts dieses Jahr vom 5. bis 10. April 2022 statt.

Wesentliche Bausteine dafür sind auch die intensiven Vor- und Nachbereitungstreffen der Teilnehmenden. Das Projekt findet dieses Jahr wieder auf euregionaler Ebene statt: Ziel der Organisatoren aus Südtirol, dem Trentino und dem Bundesland Tirol ist es, sich gemeinsam und sicher auf diese besondere Reise zu begeben.

Die Vorbereitungen des Projektes laufen

Anmeldungen sind vom 12. Januar bis 10. Februar 2022 möglich. Voraussetzung dafür ist die Erfüllung der derzeitigen Sicherheitsmaßnahmen und ein kurzes Motivationsschreiben. Das Projekt richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 17 bis 25 Jahren. Das Gehörte rund um den Zweiten Weltkrieg wird mit der Gegenwart verknüpft, um so das Bewusstsein und die Verantwortung für aktuelle Themen wie Zivilcourage und Engagement zu wecken.

„Wie können wir das Erinnern an diesen Ort des Grauens aufrechterhalten? Wie gestaltete sich das Schicksal der Opfer der Nazis? Was kann man Antisemitismus und Rassismus in der Gegenwart entgegenhalten? Was heißt antifaschistisch Handeln?“, dies sind Fragen, die die Organisatoren des Projektes antreiben.

In den Vor- und Nachtreffen (z.B. der Besuch der Synagoge in Meran und des ehemaligen Durchgangslagers in Bozen) sowie der Reise nach Krakau besteht in Reflektions- und Diskussionsmomenten die Möglichkeit, sich über das Gesehene, das Gehörte und das Erfahrene auszutauschen. Begleitet werden die Teilnehmenden dabei von Tutoren, die sich in verschiedenen Treffen auf das Projekt vorbereiten.

Die Herausforderungen sind groß

„Ihr tragt keine Schuld für das was passiert ist, aber ihr macht euch schuldig, wenn es euch nicht interessiert“, ist ein Zitat der im Juli 2021 verstorbenen Auschwitz-Überlebenden Esther Bejarano. Esther Bejarano war im Rahmen des Projekts "Promemoria_Auschwitz" 2014 zu Besuch in Bozen.

Der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste, Deina Südtirol und Arciragazzi war es eine Herzensangelegenheit die Reise dieses

Jahr wieder in Präsenz zu ermöglichen - die Herausforderungen sind groß. Dank der Unterstützung der Provinz Bozen, den Partnerorganisationen des Trentinos und des Landes Tirol und den vielen Tutoren kann auch dieses Jahr wieder über 160 jungen Menschen diese Erfahrung ermöglicht werden.

Der Teilnahmebeitrag beträgt 140 Euro und beinhaltet die An- und Abreise mit dem Bus, Unterkunft in Krakau sowie die Programmkosten.

stol

Alle Meldungen zu:

Projekt

Bildungsreise

Auschwitz

Erinnerung

Jugendliche

Landesweit

Bozen Leifers
Bozen Land
Ladinien
Meran-Burggrafenamt
Eisacktal
Pustertal
Überetsch-Unterland
Vinschgau
Wipptal

